# Start of Ernst Hardt Collection

# AR 840

Sys #: 000193749

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 840 1/1 Ernst Hardt Collection, 1904-1911 K

HARDT, Ernst Autographs

1207 (Loc: V4/1)

Hardt, Ernst 1876-1947 AR-B.20
Autographen 840

1. Brief an Direktor Barnowski, Kleines Theater
Berlin Weimar 7.Juli 1911 eigenh.Handschr
u Unterschr 2p
Betr. Auffuehrung des "Kampf" in Berlin.
2. Brief an Direktor Barnowski Sils Maria
13.Sept.1911 eigenh Handschr u Unterschr 3p
Betr.Theaterkritiker in Berlin.
3. Brief an "Sehr geehrter Herr Doktor" n.p.
23.Apr 1904 eigenh Handschr u Unterschr 2p
Betr.Theater-Besetzung.

1.Name 2.Autographen Hardt 3.Berufe Schriftsteller

WEIMAR·AM HORN 17[B]

Den 7. Juli 1911

Herrn Direktor Barnowski
Kleines Theater
Berlin.

Sehr verehrter Herr Barnowski! Ich habe
d. Z. sehr bedauert, dass uns die Eisenbahn-
fahrt nicht doch noch einmal zusammen-
brachte. Heute erhalten Sie nun das
Heft. Sie verlangen nach dem Buch, das
ich Ihnen gleichzeitig schicke. Für die Auf-
führung sind noch ein paar Striche er-
probt, die ich Ihnen dann später zur Ver-
fügung stelle.

Ich habe nur noch einmal zu sagen,
dass eine Aufführung des „Kampfes" zu

Berlin wird vor der Premiere im Lessingtheater
(November) stattfinden darf. Die Bühne würde
den Kampf nicht passieren können, während
sich nach der Premiere die Verhältnisse ganz
geändert haben werden. Es kann dann
ein guter Erfolg herausspringen.

Mit vorbindlichen Grüßen

Ihr

ergebener

Ernst Hardt.

(870)

Lio Maria, Obereugadin
den 13. Sept. 1911. poste restante

Sehr verehrter Herr Barnerosky

Herzlichen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief, der mir hierher nachgesandt worden ist.

Was den günstigsten Termin für eine bessere Beeinflussung des „Kampfes" anlangt, so glaube ich versichern zu können, dass die Situation durchaus richtig sei.

Das Resultat, dass an etwa 25 Bühnen seine starke Wirkung auf das Publikum ohne Ausnahme erwiesen hat, braucht zu einem grossen Erfolge nur die Zustimmung der Kritik.

Sie wissen, dass etwa 9/10 aller

Berliner Kritiker nervös darauf warten, sich für den Sieg des Tages an mir zu rächen. Beträgt man jetzt den Kampf, so haben sie tausend Möglichkeiten. Vor der „Judrun" werden sie jedoch, wie ich sicher glaube, ein für alle Mal kapitulieren. Dann habe ich endlich das Recht erworben, keine Zensuren mehr zu bekommen für meine Arbeit, sondern jede Arbeit wird als Äußerung der Persönlichkeit gewertet werden. Das scheint mir der richtige Zeitpunkt, den „Kampf" u. auch die „Nornen" an Berlin herauszugeben. Die Judrun kommt im November, also Januar etwa.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir gelegentlich sagen wollten

II

ob ich sie vor einem Bischof und einer anderen Behörde in Berlin noch einmal benachrichtigen soll.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr

ergebener

Eisenhardt.

Leer 23. April. 1904

Sehr geehrter Herr Doktor

Ihre Mitteilungen in Betreff der Besetzung Hannovers waren ausserordentlich. Gerade mit der Frauen und dem Vater war es in Hannover eine Not.

Herr Otto Storm schreibt mir eben (23ten), dass er am 30ten Hannover verlässt und dass aus Breslau noch Keine Nachricht an ihn eingegangen sei. Ich würde es sehr bedauern, wenn die Absicht, ihn zu verpflichten, aufgegeben wäre! Hoffentlich liegt eine

eine Vorzügerung vor. Es
wohnt „Am Taubenfelde 28".

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Ihr ergebener

Ernst Hardt.

3 (840)

**End of Ernst Hardt Collection**